

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XI. Neue Melodey, Trost aus Gottes Güte

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus. I.



Znweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu war - ten,
aus meines Gottes Gürtig - keit und sei - nem Liebes - Garten.

Bassus.



Znweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,
aus meines Gottes Gürtigkeit und seinem Lie - bes Gar - ten.

2.
Wie könnte ich doch traurig seyn/
Wann ich sein lieb betrachte/
So leuchter aus den wercken sein/
Die hoch ich billich achte.

3.
Ich seh den blauen himmels-saal/
Und dran die helle sackeln.
Die schöne runde liberal/
So ungestützt nicht wackeln.

4.
Ich hör das heer der vögelein/
Die nachtiaal und lerche/
So singt: dir/dir/Herz/ lob sol seyn
Fliegt gleich/ und überzwerche.

5.
Ich schau der thiere grosse schaar/
Bild/ iahm/ und aller arten:
Dieselbe alle tag und jahr
Dür Gottes gut erwarten.



Hinweg

Cantus II.

Inweg, hinweg all traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

Tenor.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

6.
Im besten wasser schwimmen fisch/
So mit einander spielen:
Diß wartet all's auß menschen
tisch.
Sein hung'r und lust zu stillen.

7.
Was sol ich singen von der frucht/
So uns die erde bringet/
Wann Gottes segen uns besucht/
So pur auß lieb entspringet.

8.
Das best ich noch vergessen hab:
Das himmelsch geschenke/

Seins etigen Sohnes theure gab/
Ach! diß mit fleiß bedencke.

9.
Wer wolte doch nicht frölich seyn/
Den Gott so heftig liebet/
Daß er ihm nichts behält allein
So er uns auch nicht giebet.

10.
O Gott/ mich lasse doch bereit/
Diß fort und fort bedencken/
Bis du mir wies zu rechter zeit/
Den himmel vollends schenken.



♩ 4

In